



Künstliche Intelligenz: der Hype, der bleibt

«Technologische Entwicklung»



Schwyzer
Kantonalbank

Künstliche Intelligenz: der Hype, der bleibt

Vor zwei Jahren wurde das inzwischen weltbekannte Programm ChatGPT der Weltöffentlichkeit vorgestellt. Mittlerweile nutzen rund 250 Mio. Menschen mindestens einmal pro Woche die Dienste des virtuellen Helfers. Erst durch den schlauen Chatbot offenbarte sich das Potential von künstlicher Intelligenz (KI) einer breiten Öffentlichkeit. Es kam zu einem regelrechten KI-Hype – auch an der Börse. Einige Experten warnen mittlerweile vor einer Kursblase und verweisen auf investitionsgetriebenes Wachstum ohne rentable Geschäftsmodelle. Allerdings steht der KI-Innovationszyklus erst am Anfang. Anleger können davon profitieren.

Die Grundlagen für künstliche Intelligenz gehen weit zurück. Bereits im Sommer 1956 trafen sich mehrere Wissenschaftler zum Austausch am renommierten Dartmouth College. Im Jahr 1982 entwickelte schliesslich John Hopfield ein nach ihm benanntes virtuelles neuronales Netz zur Mustererkennung. Unter der Aufsicht des kanadischen Forschers Geoffrey Hinton entstand 2012 mit AlexNet eine Pionierarbeit, welche gemeinhin als Durchbruch für moderne Deep Learning Algorithmen gilt. Im Jahr 2024 erhielten sowohl Hinton als auch Hopfield für ihre Arbeiten den Nobelpreis für Physik.

Welchen wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und medialen Stellenwert KI derzeit einnimmt, kann man auch an der wichtigsten Konferenz für maschinelles Lernen (ICML) beobachten. An der Konferenz buhlen Technologiekonzerne um die schlauesten Köpfe der Branche. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten 40 Jahren von 30 auf 10'000 Teilnehmende angestiegen. Um die vermeintliche KI-Revolution nicht zu verpassen, investieren die grossen Technologieunternehmen gewaltige Summen. Profiteure sind Ausrüstungshersteller wie Nvidia oder der Vorzeigepionier OpenAI. Nvidia gilt mit einer Marktkapitalisierung von über USD 3 Billionen mittlerweile als eines der grössten Unternehmen der Welt.

OpenAI, der Erfinder von ChatGPT, erzielt mit seinen 1'700 Mitarbeitern trotz Verlust mittlerweile eine Bewertung von über USD 150 Mrd.

Der KI-Innovationszyklus ist erst am Anfang

Bisher fehlen valable Geschäftsmodelle, um die immensen Bewertungen an den Börsen zu rechtfertigen. Kritische Stimmen vergleichen den derzeitigen Hype mit der DotCom-Blase im Jahr 2000. Doch damit Menschen sich auf eine neue Technologie einlassen, muss ein Mehrwert gegenüber dem Status Quo ersichtlich sein. Und bahnbrechende Technologien benötigen entsprechend Zeit, um sich in der Breite zu etablieren. 20 Jahre nach der DotCom-Blase ist das Internet ein fixer Bestandteil unseres Alltags. Es dient als Grundlage für zahlreiche neue Geschäftsmodelle und viele gewohnte Tätigkeiten wären ohne Internet undenkbar.

Aktuell modernisieren insbesondere die Betreiber von Rechenzentren ihre IT-Infrastruktur. Dies ist eine Voraussetzung dafür, künftige KI-Modelle kostengünstig und effizient zu trainieren und zu nutzen und das künftige KI-Ökosystem zu entwickeln.

Generative KI kann schon jetzt komplexe Fragen beantworten, Texte redigieren, Verträge aufsetzen, programmieren oder anderweitigen Inhalten erstellen. Künftige Modelle kombinieren Sprache, Text, Fotos und Videos. Sie werden zu virtuellen Assistenten, einem ständigen Begleiter oder für manche gar zu einem digitalen Freund.

Der grosse Teil moderner KI-Systeme wirkt jedoch im Verborgenen. KI hilft schon jetzt, La-

gerabläufe zu automatisieren, verhindert Betrug, steuert und analysiert Datenflüsse, erkennt und bekämpft Cyberattacken und unterstützt im medizinischen Bereich wie beispielsweise in der Radiologie oder der Wirkstoffentwicklung.

Produktiver dank KI

Derzeit findet KI besonders in der Automatisierung von einfachen Routinetätigkeiten Einsatz oder in der Unterstützung bestehender Prozesse. Untersuchungen zeigen, dass Arbeitskräfte durch KI innovativer und kreativer werden. Unbestritten ist auch der positive Einfluss auf die Produktivität. Forscher der Universität Stanford rechnen in den USA mit KI-bedingten Produktivitätssteigerungen von über 30% in den nächsten 20 Jahren. Die Anwendungsmöglichkeiten beschränken sich aber nicht auf schlichte oder unterstützende Tätigkeiten. Auch Managementfunktionen können von intelligenten digitalen Helfern übernommen werden. Sie treffen Entscheidungen analytisch und rational, sind immer verfügbar, gut vernetzt und nicht anfällig für menschliches Fehlverhalten.

Bildbearbeitung oder Täuschung

KI hat aber auch seine Schattenseiten. Kriminelle erhalten mächtige Werkzeuge für Betrug, Täuschung oder Cyberkriminalität. Die staatliche Überwachung wird vereinfacht und auch neue Formen der Kriegsführung scheinen in Greifweite.

Zudem werden die maschinellen Gehilfen immer menschlicher: Programme können bekannte

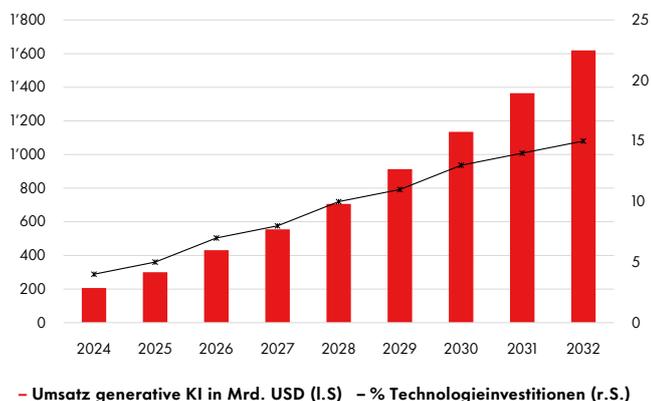
Stimmen imitieren, Gefühle simulieren und Fotos oder Videos manipulieren. Sie posten Beiträge in Foren, nehmen Onlinebewertungen vor oder verfassen Produkttests. Untersuchungen gehen davon aus, dass virtuelle Roboter (Bots) mittlerweile für rund die Hälfte des weltweiten Internetverkehrs verantwortlich sind. In den sozialen Netzwerken sollen hinter mehr als 40% der Profile keine Menschen mehr stecken. Künftig muss jede Information und samt Quelle noch kritischer hinterfragt werden. Dies ist schwierig, zeitaufwendig und untergräbt das Vertrauen.

Chancen für Anlegende

Künstliche Intelligenz bietet zahlreiche Chancen für neue Geschäftsmodelle und ein produktiveres Wirtschaftswachstum. Sie wird künftig weite Teile unserer Wirtschaft und Gesellschaft mitbestimmen. Der Markt für KI befindet sich noch in einem frühen Stadium. Geschäftsmodelle und neue Anwendungen werden folgen und der Technologie zu mehr Akzeptanz und einem breiteren Durchbruch verhelfen. Die aktuell hohen Bewertungen einiger KI-Aktien deuten auf eine euphorische Stimmung hin und bergen Rückschlagspotenzial. Eine langfristige Ausrichtung ist daher zwingend. Anstatt auf einzelne bekannte KI-Gewinner zu setzen, sollte das Thema breit angegangen werden, da sich der Marktschwerpunkt künftig verändern wird.

KI: Technologieinvestitionen werden wichtiger

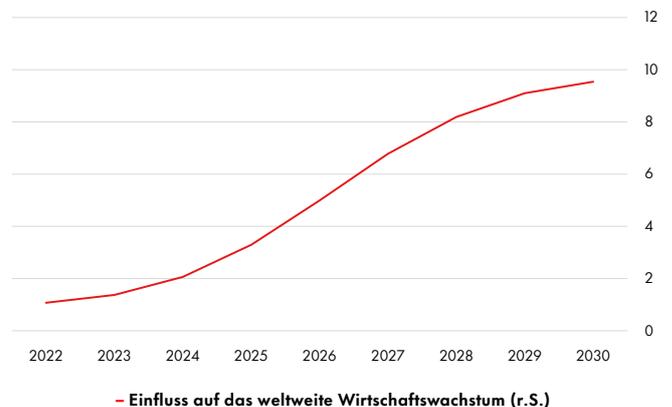
(Technologieinvestitionen: IT-Hardware, Software Services, Werbung, Gaming)



Quelle: Bloomberg, SZKB

Eine künftige Kraft für das Wirtschaftswachstum

(2022 - 2030; in %)



Quelle: Statista, SZKB

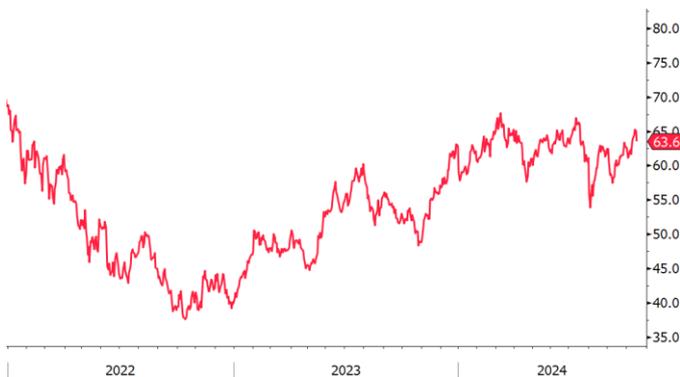
WisdomTree Artificial Intelligence ETF

Generelle Informationen

Der ETF bildet den Kursverlauf des Nasdaq CTA Artificial Intelligence Index ab. Dieser wurde von der Anlagegesellschaft gemeinsam mit dem US-Wirtschaftsverband für elektronische Konsumgüter (CTA) konzipiert. Der Index fokussiert auf drei Aspekte: 50% des Index bestehen aus Entwicklern, deren Hauptgeschäftsfeld KI-basierte Produkte und Dienstleistungen sind. 40% des Indexgewichts entfallen auf Wegbereiter, deren Produkte die Entwicklung der Technologie ermöglichen. 10% des Index sind Unternehmen, welche zwar eine treibende Kraft im KI-Bereich sind, jedoch noch keinen relevanten Umsatzanteil damit generieren. Innerhalb jeder Gruppe werden diejenigen Unternehmen in den Index aufgenommen, für welche die Technologie die höchste Bedeutung hat. Die Indexzusammensetzung wird zweimal jährlich überprüft und angepasst, alle Titel erhalten dann dieselbe Gewichtung. Der ETF repliziert den Index vollständig physisch.

Fondspreisentwicklung WisdomTree Artificial Intelligence ETF

(01.01.2022 bis 16.10.2024; in USD)



- WisdomTree Artificial Intelligence UCITS ETF

Quelle: Bloomberg, SZKB

Fondsinformationen

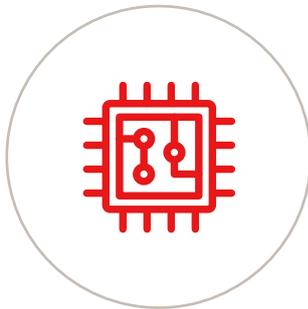
Name	WisdomTree Artificial Intelligence UCITS ETF
ISIN	IE00BDVPNG13
Valorennummer	45'094'324
Ausschüttungsart	Thesaurierend
Basiswährung	USD
Laufende Kosten	0.40%
Fondsgrösse	USD 780 Mio.
SZKB ESG-Rating	Bewusst

Notizen:

Weitere Schwerpunkt-Themen



**Klimawandel &
Nachhaltigkeit**



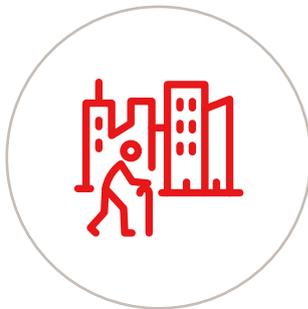
**Wirtschaft im
Umbruch**



**Neue
Weltordnung**



**Technologische
Entwicklung**



**Demographie &
Urbanisierung**



**Smartes
Anlegen**

Unsere Publikationen im Überblick

Standpunkt

Im Standpunkt dreht sich alles um die makroökonomische Lage und unsere aktuelle Positionierung.

Schwerpunkt

Megatrends und thematische Anlageideen werden im Schwerpunkt genau unter die Lupe genommen

Brennpunkt

Bei ausserordentlichen Ereignissen informieren wir Sie umfassend mit dem Brennpunkt.

**Weitere Informationen zum Börsengeschehen
und Newsletter abonnieren:**



Impressum

© SZKB 2024. Alle Rechte vorbehalten.
Herausgeber: Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz
Redaktionsschluss: 17. Oktober 2024

Redaktion

Rolf Kuster, Florian Deiss

Titelbild

iStockphoto

Papier

Refutura blauer Engel, Recycling matt, 100% Altpapier

Disclaimer

Diese Publikation wurde einzig zu Informationszwecken erstellt und ist weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Schwyzer Kantonalbank zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder ähnlichen Anlageinstrumenten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Handelsstrategie in irgendeiner Rechtsordnung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus oder basieren auf Quellen, welche die Schwyzer Kantonalbank als zuverlässig erachtet, indes kann keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen geleistet werden. Die Publikation enthält keine Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Sie stellt auch in keiner Art und Weise eine auf die persönlichen Umstände des Anlegers zugeschnittene oder für diesen eine angemessene Investition oder Strategie oder eine andere an einen bestimmten Anleger gerichtete Empfehlung dar. In der Publikation gegebenenfalls gemachte Verweise auf frühere Entwicklungen stellen keine Indikationen dar für laufende oder zukünftige Entwicklungen und Ereignisse.

CLEVER @SZKB



Alles im Griff: mit unseren
kostenlosen Finanzvorträgen
für die Schweizer Bevölkerung.

Jetzt anmelden: szkb.ch/clever



Schwyzer
Kantonalbank